Four Poems

für Klavier. – I. *Sudden brightness*; II. *A poem for Peter Michael*; III. *Some chords for Hans*; IV. *Night with stars*. – Verlag Neue Musik. – UA Scheinfeld 2009; 20'

Obwohl in ihrer Tonsprache heterogen, gehören die vier *Poems* zusammen und bilden, wenn man das ganze Opus von innen her aufschlüsselt und mit den mittleren Sätzen *A poem for Peter Michael* und *Some chords for Hans* beginnt, eine innere Einheit. Die beiden Dedikations-Sätze sind Künstlerpersönlichkeiten gewidmet, die für Stahmers Entwicklung wichtig waren. So begleitete Hans Otte (1926 – 2007), der eine von ihnen, mit innerer Anteilnahme als Komponistenkollege Stahmer bei seiner Suche nach dem eigenen Stil und gab mit seinen Stücken wie beispielsweise dem „Buch der Klänge" nachhaltige Impulse. Peter Michael Hamel (*1947), der zweite von ihnen, verwirklichte in seiner Person und in seiner Musik die von Stahmer angestrebte Offenheit für das Interkulturelle. Stahmer schrieb diese beiden Sätze in den Jahren 2006 bzw. 2007 anlässlich runder Geburtstage seiner Komponistenfreunde und verwendete als tonales Ausgangsmaterial die in den Namen enthaltenen Töne H, A, Es und E bzw. E, C, H und A. Aus diesen beiden Tetrachorden leitete er in abwechslungsreicher Verwandlungstechnik immer wieder neue atmosphärische Klangprozesse ab.

Eingefasst wird dieser Mittelblock von zwei Sätzen, in denen größere rhythmische Vielfalt für Kontrastwirkungen sorgt. Mit einer „brillanten" Klanggeste signalisiert der Eröffnungssatz *„Sudden Brightness"* das Hereinbrechen eines hellen Lichtscheins. Mit *„A Prayer – Night with Stars"* [Gebet – Nächtlicher Sternenhimmel] überschrieben, übersetzt dann der Schlusssatz ein Gedicht des südafrikanischen *Xhosa*-Dichters Sandile Dikeni (s. Abb. rechts) in Töne[1]. Stahmer hatte bei seinen Reisen nach Südafrika Ende der 90er-Jahre die Lyrik Sandile Dikenis kennen gelernt und spontan den Kontakt zu diesem aus dem Volk der Xhosa stammenden Freiheits-Poeten gesucht[2]. In Dikenis Gedichtband „Guava Juice"[3] hatte er das Gedicht „Ageless Night"[4] [Nacht ohne Alter] gefunden, dem Dikeni in Form eines Gebets den Wunsch äußert, „an ancient" [ein Ahn] möge „forever" [für immer] die Augen schließen, damit dessen Seele zum Einklang mit dem Universum findet.

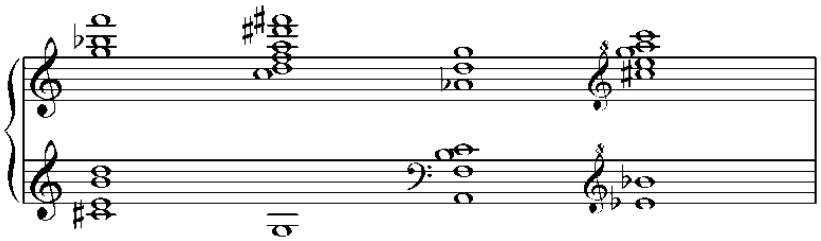
[1] Eine frühere Fassung des Satzes für zwei Klaviere findet sich in „People out of Nowhere".

[2] Die Gedichte Sandile Dikenis sind – vom Dichter selber in einem Studio der Deutschen Welle in Johannesburg gesprochen – auf der der CD „The Drum Speaks" (WER 6687 2) zu hören, die Stahmer in enger Zusammenarbeit mit Dikeni im Jahr 2005 produzierte.

[3] Bellville 1992; Mayibuye History and Literature Series No. 43.

[4] „Oh night / with stars / invite the soul / to the magic of a tranquil / unity with the universe/ to sing with the crickets / in the shrubs / to dance by the lake / the natural step / of a gliding moon / on the shining face / of whispering waters / humming / with the humming birds / lala lala / and an ancient / forever closes his eyes"

Ausgangsbasis für „night with stars“ ist ein auf den Ton „G“ bezogenes System von vier siebentönigen Klängen:



Die vier zentralen Siebenklänge des 3. Satzes von „People out of Nowhere“

Hieraus sind vier *Liberamente (Adagio)*-Abschnitte entwickelt, die sich zwischen die fünf *Quasi parlando* [Gewissermaßen sprechend] und *con movimento tenero* [mit zarter Bewegung] überschriebenen Gedichtrezitationen schieben. „Beim Komponieren der Adagio-Teile hatte ich die Vorstellung von „kosmischer Weite“ und Unendlichkeit. Mein Schlüsselerlebnis für diese „Vision“ war, als ich in einem Naturreservat in Südafrika den Sternenhimmel in einer von mir bis dahin nie gesehenen Großartigkeit erblickte und mir das Gedicht von Dikeni wieder einfiel, das ich wenige Tage zuvor für mich entdeckt hatte.“ (KHS). Beeinflusst von afrikanischen Instrumenten wie *Mbira* und *Amadinda* hat Stahmer mit diesem Satz zu einem Klavierstil gefunden, der einerseits die zarten poetischen Bilder des zugrunde liegenden Gedichts nachzeichnet und der andererseits sensibel auf die Diktion des Poeten reagiert.